

## BEST PRACTICE

VISION e.V., Köln: Zusammen contra geben gegen Hepatitis C!  
Beratung, Test und Zugang zur Behandlung | Buddyprojekt

VISION, der Verein für innovative Drogenselbsthilfe mit Sitz in Köln, hat seine Wurzeln in der Selbsthilfe und ist dieser Grundidee bis heute in besonderem Maße verbunden. Einen großen Teil der Engagierten und Mitarbeitenden eint eine Lebensgeschichte, in der Drogen eine Zeit lang eine zentrale Rolle spielten. Dies macht VISION einzigartig und lässt im Kontakt zu den Nutzer\*innen der Angebote viele Erklärungen überflüssig werden. Seit Mitte 2018 verfügt VISION über ein eigenes Beratungs- und Testangebot für Hepatitis C. Das HCV-Schnelltestangebot findet einmal wöchentlich statt (dienstags von 14.00 – 15.30 Uhr) und ist kostenlos, anonym und auch für Menschen ohne Krankenversicherung zugänglich. Neben der Information und Beratung zu Hepatitis C und einer individuellen Risikoabklärung wird das Testangebot wesentlich gestützt durch das angebundene

Buddyprojekt. Im Falle eines reaktiven Antikörper-Testergebnisses besteht die Option, für den Bestätigungstest an eine\*n Ärzt\*in weitervermittelt und während der gesamten Therapiedauer von einem erfahrenen Buddy begleitet zu werden. Das Testangebot wird ausgesprochen gut angenommen, weil es einen solchen niedrigschwelligen Zugang für Drogengebrauchende bisher in Köln nicht gab. Es hat sich als besonders herausfordernd erwiesen, bei Vorliegen eines positiven Testergebnisses den Kontakt zur Arztpraxis herzustellen. Selbst das Buddy-Angebot ist oftmals nicht ausreichend, da in der konkreten Situation doch andere Dinge vorrangig sind. Dennoch ist der Grundstein gelegt und ein Kontakt kann jederzeit wieder aufgenommen und/oder fortgesetzt werden.



Link zum Angebot:  
[vision-ev.de/projekte/gegen-hep-c](https://vision-ev.de/projekte/gegen-hep-c)



Kontakt:  
VISION e.V. – Verein für innovative Drogenselbsthilfe  
Neuerburgstr. 25 | 51103 Köln



Tel.: 0221.82 00 73-0  
E-Mail: [info@vision-ev.de](mailto:info@vision-ev.de)  
Web: [vision-ev.de](https://vision-ev.de)

## BEST PRACTICE

### Drogenhilfeeinrichtung kick: checkpoint

#### Beratungs- und Testangebot HIV & HCV | Weiterverweisung in die Behandlung

Die Drogenhilfeeinrichtung kick ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle in Trägerschaft der aidshilfe dortmund, die u.a. ein Kontaktcafé, einen Drogenkonsumraum und eine Drogentherapeutische Ambulanz vorhält. Das kick ist einer der sechs Standorte bundesweit, die am Modellprojekt „HIV? Hepatitis? Das check ich“ teilnehmen, das von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe und dem Robert-Koch-Institut, gefördert durch den Verband der Privaten Krankenversicherung sowie das Land NRW, durchgeführt wird. Zentraler Baustein neben dem Aus- oder Aufbau des bereits bestehenden niedrigschwelligen HIV-/HCV-Beratungs- und Testangebots für Drogengebrauchende – der „checkpoint“ – in den teilnehmenden Einrichtungen ist die Weiterverweisung in die Behandlung im Falle eines reaktiven Testergebnisses.

Das Testangebot im kick findet zweimal wöchentlich statt (dienstags von 10.00 bis 14.00 Uhr | mittwochs von 10.00 bis 16.00 Uhr). Das Angebot beinhaltet einen anonymen Risikocheck, kostenlose Schnell- und Labortests auf HIV und HCV sowie Unterstützung bei der Therapie, eine Impfberatung (Hepatitis A und B) und eine Hepatitis-B-Impfung. Bei einem reaktiven Testergebnis werden die Nutzer\*innen des Angebots zum\* zur Fachärzt\*in begleitet, auch darüber hinaus wird bei weiterem Unterstützungsbedarf im Verlauf der Behandlung eine Beratung mit den Mitarbeitenden der Einrichtung und/ oder ein Austausch mit anderen HIV-/Hepatitis-Patient\*innen im kick angeboten.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass es ohne weiteres möglich ist, akut Drogengebrauchende über alltägliche Gesundheitsrisiken zu informieren und deren Gesundheitsbewusstsein zu stärken. Hierfür sollten jedoch einige Rahmenbedingungen gegeben sein bzw. Beachtung finden. Das Setting sollte auf die Bedürfnisse der Besucher\*innen abgestimmt und das Angebot idealerweise im Rahmen bestehender niedrigschwelliger Angebote integriert werden. Verlässlichkeit und Kontinuität (z.B. durch festgelegte Test-Tage) sowie entsprechende personelle Ressourcen (nicht nur für den Test als solches, sondern auch für das essentielle vor- und nachbereitende Testsetting) stellen weitere Erfolgsfaktoren dar. Die Einbindung von bereits angestellten Mitarbeitenden ist hier von Vorteil, da bereits eine Vertrauensebene zu den Besucher\*innen existiert.

## BEST PRACTICE

Das Angebot wird bisher gut angenommen, jedoch werden längst nicht alle erreicht, die zur Zielgruppe gehören. Ein möglicher Grund ist, dass in der Szene noch immer Tabus und Mythen (z.B. zu Interferon) vorherrschen, die eine offene und regelmäßige Auseinandersetzung mit den Themen HIV und Hepatitis behindern. Ist diese Hemmschwelle jedoch überwunden und ein erster Kontakt hergestellt, zeigt sich, dass die Vermittlung in eine weiterführende Behandlung mit Hilfe eines Case Managers gut funktioniert. Insbesondere der „erste“ Kontakt zum\*zur Ärzt\*in scheint entscheidend zu sein. Wurde dieser vom kick organisiert und begleitet, funktionierte in der Regel das weitere Fortlaufen der Behandlung reibungslos. Nach den bisherigen Erfahrungen bleibt als Entwicklungsbedarf die Notwendigkeit, eine offeneren Szenekultur zu den Themen HIV und Hepatitis zu befördern. Dies geht aus Sicht des kick nur durch die intensivere Einbindung von Betroffenen/Peers.



Kontakt:

Drogenhilfeeinrichtung kick | aidshilfe dortmund e.V.  
Eisenmarkt 5 | 44137 Dortmund



Tel.: 0231/47736990

Mail: [info@kick-dortmund.de](mailto:info@kick-dortmund.de)

Web: [www.kick-dortmund.de](http://www.kick-dortmund.de)

drogenhilfe  
einrichtung **kick**